

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	23
1. Teil – Einführung in die Thematik	29
I. Anlass der Untersuchung – Die besondere Bedeutung des Sportvereins im sozialen Gefüge Deutschlands und im Steuerrecht	29
II. Die Bedeutung der Umsatzsteuer für Sportvereine	31
III. Ziel und Aufbau der vorliegenden Dissertation	32
2. Teil – Der Sportverein als Regelungssubjekt der Rechtsordnung	37
I. Überblick über die Stellung des Sportvereins in der Rechtsordnung	37
1. Der Sportverein nach Maßgabe des Grundgesetzes	37
2. Der Sportverein nach Maßgabe des Bürgerlichen Gesetzbuchs	40
a. Idealverein contra Sportclub	44
b. Idealverein contra kommerzielle Sportgemeinschaften	45
c. Idealverein contra (Bundes)Ligavereine	46
3. Der Sportverein nach Maßgabe des Vereinsgesetzes	50
4. Der Verein nach Maßgabe der steuerlichen Regelungen – Übersicht ...	50
II. Ergebnis	51
3. Teil – Das deutsche Umsatzsteuerrecht und die Einflussnahme des Europarechts	53
I. Die deutsche Umsatzsteuer unter Beachtung europäischer Einflüsse	53
1. Die Entwicklung der deutschen Umsatzsteuer bis 1967	53
2. Die Entwicklung der deutschen Umsatzsteuer seit 1967	56
II. Die EG-Richtlinie und ihr Verhältnis zum nationalen Recht der Mitgliedstaaten	63
1. Die EG-Richtlinie und ihre grundsätzliche Stellung im europäischen Normengefüge	63
2. Umsetzung der Richtlinie ins nationale Recht	66
3. Richtlinienkonforme Auslegung und unmittelbare Wirkung der Richtlinie	68
4. Zusammenfassung	75
III. Das Verhältnis zwischen der MwStSystRL und dem deutschen Umsatzsteuerrecht	76

4. Teil – Die Gemeinnützigkeit des Sportvereins	79
I. Der Sportverein als gemeinnützige Einrichtung im Sinne des deutschen (Umsatz)Steuerrechts	79
1. Gemeinnützigkeitsfähige Körperschaft i.S.d. § 51 S. 2 AO	80
a. Der Sportverein als gemeinnützigkeitsfähige Körperschaft i.S.d. § 51 S. 2 AO	80
b. Der ausländische Sportverein als gemeinnützigkeitsfähige Körperschaft?	80
c. Stellungnahme	82
2. Der Sportverein als Förderer eines gemeinnützigen Zweckes?	84
a. Definition des „Sports“ i.S.d. § 52 Abs. 2 Nr. 21 AO	85
i. Verzicht auf das Merkmal der „körperlichen Ertüchtigung“?	87
ii. Sportliche Betätigungen contra gesellschaftliche Wertvorstellungen	89
b. Das Ringen um die Gemeinnützigkeit des Sports	91
i. Wettbewerbliche Implikationen bei der Begünstigung von Sportvereinen	91
ii. Rechtfertigung der Einstufung des Sports als gemeinnützige Betätigung	92
iii. Stellungnahme der Sachverständigenkommission	92
iv. Konsequenzen aus der Stellungnahme der Sachverständigenkommission und mögliche Lösungsansätze	93
3. Voraussetzungen für die Anerkennung des Sportvereins als gemeinnützige Einrichtung	95
a. Die Förderung der Allgemeinheit durch den Sportverein	96
i. Zusammenfassung	104
ii. Stellungnahme	105
b. Die Selbstlosigkeit als Voraussetzung der Gemeinnützigkeit des Sportvereins	107
i. Der Begriff der Selbstlosigkeit	107
ii. Hintergrund für die Verankerung des einschränkenden Merkmals der Selbstlosigkeit in § 55 Abs. 1 AO	107
iii. Verfolgung eigenwirtschaftlicher Zwecke der Vereinsmitglieder durch den Verein	109
(I) Förderung (wirtschaftlicher) Interessen der Mitglieder ...	109
(1) Adressatenkreis	109
(2) Tun, Dulden, Unterlassen als Verschaffung eines Vorteils	110
(3) Ersparnis von Aufwendungen als wirtschaftlicher Vorteil	111

(4) Immaterielle Vorteile des Mitglieds als wirtschaftlicher Vorteil	113
(5) Zwischenergebnis	115
(II) "In erster Linie" Verfolgung wirtschaftlicher Interessen der Mitglieder	115
iv. Muss auch der Sportverein selbst uneigennützig tätig werden?	118
v. Ergebnis	120
c. Die ausschließliche und unmittelbare Förderung des Sports	122
i. Das Gebot der Ausschließlichkeit nach § 56 AO	122
(I) Verfolgung mehrerer Zwecke durch den Sportverein	122
(II) Konkretisierung und Durchbrechung des Ausschließlichkeitsgebots	125
(1) Mittelverwendung durch den Sportverein	125
(a) Gebot der zeitnahen Mittelverwendung	127
(i) Bildung von Projekt- und Betriebsmittelrücklagen	128
(ii) Bildung freier Rücklagen nach § 58 Nr. 7 AO	129
(iii) Folgen einer unzulässigen Rücklagenbildung	130
(b) Zuwendung an die Mitglieder aus Mitteln des Sportvereins	131
(i) Gewährung eines Vermögensvorteils	133
(ii) Gewährung des Vermögensvorteils aus Vereinsmitteln und Empfänger des Vermögensvorteils	134
(iii) Gewährung des Vermögensvorteils aufgrund des Mitgliedschaftsverhältnisses	136
(iv) Ergebnis: Minderung oder verhinderte Mehrung des Vereinsvermögens	136
(v) Drittvergleich	137
(vi) Aufmerksamkeiten/Annehmlichkeiten	137
(vii) Leistung im Rahmen der Sportförderung.	138
(viii) Zwischenergebnis	140
(ix) Modifikation der ertragsteuerlichen Definition der vGA zur Bestimmung des Begünstigungsverbots	140
(x) Ergebnis	142

(c) Zuwendung an Dritte aus Mitteln des Sportvereins	143
(d) Förderung des Leistungssports durch den Sportverein als Problem im Rahmen der Mittelverwendung	145
(2) Förderung der Geselligkeit	146
ii. Das Prinzip der Unmittelbarkeit gem. § 57 AO	149
(I) Überlassung von Räumen	150
(II) Unmittelbarkeitserfordernis bei Sportverbänden	152
4. Ergebnis	154
II. Die Folgen der Gemeinnützigkeit für den Sportverein – die Sphärentheorie	155
1. Der Sportverein als „Sphärenwesen“	155
a. Die ideelle Sphäre des Sportvereins	155
b. Der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb des Sportvereins im weiteren Sinne	156
i. Das Vorliegen eines Zweckbetriebs beim Sportverein	159
(I) Allgemeines	159
(II) Sportliche Veranstaltungen des Sportvereins als Zweckbetrieb	162
(1) Zweckbetrieb nach § 67a Abs. 1 AO	163
(2) Optionsmöglichkeit des Sportvereins nach § 67a Abs. 2 AO	168
(3) Zweckbetrieb nach § 67a Abs. 3 AO	169
(4) Zwischenergebnis	173
ii. Die Vermögensverwaltung durch den Sportverein	174
(I) Die Vermietung von Sportanlagen durch den Sportverein	183
(II) Die Vermietung von Sportgeräten durch den Sportverein	187
(III) Der Betrieb einer Vereinsgaststätte durch den Sportverein	190
(IV) Werbung und Sponsoring im Sportverein	192
(1) Die Unterscheidung zwischen Sponsoring und Werbung	193
(2) Sponsoring	194
(a) Begriff des Sponsorings	194
(b) Einstufung des Sponsorings im Hinblick auf die Sphärentheorie	198
(3) Werbung	200

(a) Anzeigen in der Vereinszeitung als Werbemaßnahme	201
(b) Trikot-, Banden-, Stadion- und Lautsprecherwerbung	204
(c) Neue Tendenzen im Bereich der Werbung	206
(i) Werbemaßnahmen des Vereins im Zusammenhang mit seinem Internetauftritt	206
(ii) Umbenennung von Sportanlagen als Mittel zur Einnahmenerzielung (Naming-Rights)	209
(4) Zwischenergebnis für den Bereich der Werbung	211
iii. Der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb des Sportvereins im engeren Sinne	212
2. Die Behandlung von Ausgaben des Vereins	214
III. Zusammenfassung und Fazit	216
 5. Teil – Der Sportverein als Unternehmer im Sinne des Umsatzsteuerrechts .. 219	
I. Die Umsatzsteuerbarkeit einer Leistung als Ausgangspunkt der umsatzsteuerlichen Betrachtung	219
II. Der Sportverein als Unternehmer	221
1. Die Steuersubjektfähigkeit des Sportvereins nach Maßgabe des Umsatzsteuerrechts	221
a. Die allgemeine Steuersubjektfähigkeit des Sportvereins nach der MwStSystRL	223
b. Die allgemeine Steuersubjektfähigkeit des Sportvereins nach UStG	226
c. Zwischenergebnis	229
2. Die konkrete Fähigkeit des Sportvereins Steuerpflichtiger i.S.d. Umsatzsteuerrechts zu sein	230
a. Die subjektive Umsatzsteuerpflicht des Sportvereins nach der MwStSystRL	230
i. Die wirtschaftliche Tätigkeit des Sportvereins	230
(I) Nachhaltigkeit der Tätigkeit	232
(II) Entgeltliche Nutzung von Gegenständen	234
(III) Erbringung einer Leistung gegen Entgelt	235
(IV) Einnahmeerzielungsabsicht	237
(V) Merkmal der Selbständigkeit	237
(VI) Keine Gewinnerzielungsabsicht notwendig	238
ii. Zwischenergebnis	238

b.	Die subjektive Umsatzsteuerpflicht des Sportvereins nach UStG ...	239
i.	Selbständigkeit	239
ii.	Gewerbliche oder berufliche Tätigkeit	244
iii.	Tätigkeit zur Erzielung von Einnahmen	245
iv.	Nachhaltigkeit	250
v.	Gewinnerzielungsabsicht nicht notwendig	254
vi.	Leistungen von Personenvereinigungen gegenüber ihren Mitgliedern	256
3.	Vergleich der europarechtlichen Vorgaben mit dem deutschen Unternehmerbegriff	257
III.	Umfang des Unternehmens des Sportvereins	260
6.	Teil – Der steuerbare Leistungsaustausch bei Sportvereinen	265
I.	Europarechtliche Vorgaben und die Rechtsprechung des EuGH	265
1.	Der Begriff der Leistung im Sinne der MwStSystRL	265
2.	Der Begriff des Leistungsaustauschs im Sinne der MwStSystRL	270
II.	Der Begriff der Leistung und des Leistungsaustauschs nach UStG und der Rechtsprechung der deutschen Finanzgerichte	273
1.	Der Begriff der Leistung nach Maßgabe des § 3 Abs. 1 UStG	273
2.	Das Vorliegen eines Leistungsaustauschs	277
a.	Die Entwicklung des umsatzsteuerlichen Leistungsaustauschs nach der Rechtsprechung des RFH und BFH	278
i.	RFH	278
ii.	BFH (1949 – 1980)	282
iii.	BFH (1981 – 2003)	284
iv.	BFH (seit 2003)	287
b.	Ergebnis zu den europarechtlichen und nationalen Regelungen zum Leistungsaustausch	291
III.	Das Vorliegen eines konkreten Leistungsaustauschs bei Leistungen eines Sportvereins	292
1.	Die Beitragszahlung als mitgliedschaftliche Pflicht des Vereinsmitglieds im Rahmen der unterschiedlichen Mitgliedschaftsmodelle	293
2.	Der Leistungsaustausch bei satzungsmäßigen Leistungen des Sportvereins – die umsatzsteuerliche Mitgliedsbeitrags-Problematik ..	297
a.	Die Rechtsprechung der deutschen Finanzgerichte bis 2003	299
i.	RFH	299
ii.	BFH	303
b.	Die Rechtsprechung des EuGH	305
i.	Das Urteil des EuGH zum Kennemer Golf & Country Club ...	305

ii.	Reaktionen der deutschen Finanzgerichte und der Verwaltung auf die Entscheidung des EuGH	307
iii.	Folgen der Kennemer-Rechtsprechung für die umsatzsteuerliche Behandlung von Mitgliedsbeiträgen	309
(I)	Arten der Mitgliedschaften in einem Sportverein	310
(1)	Die ordentliche, unmittelbare Mitgliedschaft	311
(2)	Die außerordentliche Mitgliedschaft	312
(a)	Die passive Mitgliedschaft	312
(b)	Die gestuften Mitgliedschaften	312
(i)	Die Mitgliedschaft von Kindern und Jugendlichen	313
(ii)	Die Gastmitgliedschaft	314
(c)	Die Ehrenmitgliedschaft	314
(3)	Die Mitgliedschaft korporativer Vereinigungen (Verbandsmitgliedschaft)	315
(II)	Folgen der EuGH-Entscheidung im Hinblick auf die einzelnen Arten der Mitgliedsbeiträge beim Sportverein	315
iv.	Würdigung	317
v.	Ergebnis	318
3.	Zuschüsse	319
a.	Sportförderung als staatlicher Auftrag?	321
b.	Das Vorliegen eines Leistungsaustauschs bei Zuschüssen	331
i.	Rechtsprechung des EuGH zum Leistungsaustausch bei Zuschüssen	332
ii.	Rechtsprechung des RFH zum Leistungsaustausch bei Zuschüssen	334
(I)	Abgrenzung zwischen echtem und unechtem Zuschuss	335
(II)	Unterscheidung zwischen Preisauffüllung und einer Entgeltzahlung durch Dritte	340
(III)	Zwischenergebnis und Fazit	344
iii.	Rechtsprechung des BFH zur Umsatzsteuerbarkeit von Zuschüssen	346
iv.	Vergleich der Rechtsprechung des EuGH mit der Rechtsprechung der deutschen Finanzgerichte	353
v.	Die konkrete umsatzsteuerliche Behandlung der Zuschüsse an einen Sportverein	354
(I)	Auffüllung der Mitgliedsbeiträge durch staatlichen Zuschuss	355

	(II) Mögliche Leistungen des Sportvereins im Gegenzug für die Gewährung des staatlichen Zuschusses	356
4.	Sponsoring und Werbung im Sportverein	362
	a. Sponsoring – Vorliegen eines Leistungsaustauschs aus Sicht des Vereins	363
	b. Werbung – Vorliegen eines Leistungsaustauschs aus Sicht des Vereins	365
5.	Spenden	366
	a. Spenden als Quelle zur Finanzierung des Sportvereins	366
	b. Umsatzsteuerliche Würdigung	369
6.	Sportliche Veranstaltungen des Vereins	370
	a. Begriff der sportlichen Veranstaltung im Sinne des Umsatzsteuerrechts	370
	b. Teilnahmeentgelte der Sportler	373
	c. Ablösezahlungen	373
	(I) Rechtslage bis zum Bosman-Urteil des EuGH	374
	(II) Rechtslage nach dem Bosman-Urteil	378
	(III) Umsatzsteuerliche Würdigung – Ablösezahlungen und Leistungsaustausch	379
	(1) Transferzahlungen beim „Herauskaufen“ aus einem noch bestehenden Vertragsverhältnis	380
	(2) Zahlung einer Ausbildungsentschädigung nach §§ 16 ff. LOS	381
	(IV) Zwischenergebnis	383
	d. Verkauf von Eintrittskarten zu Sportveranstaltungen	383
	e. Begleitvorgänge (Verkauf von Speisen und Getränken, Fanartikeln etc.)	384
	f. Honorare für Fernseh- und Hörfunkübertragungen	385
	(I) Übertragungsrechte an Sportveranstaltungen	386
	(II) Vorliegen eines umsatzsteuerbaren Leistungsaustauschverhältnisses	388
7.	Besondere Veranstaltungen des Vereins (Jubiläen, Weihnachtsfeiern, Sportlerbälle etc.)	390
	a. Vorliegen eines umsatzsteuerbaren Leistungsaustauschs beim Verkauf von Eintrittskarten zu besonderen Veranstaltungen des Sportvereins	391
	b. Vorliegen eines umsatzsteuerbaren Leistungsaustauschs bei sonstigen Leistungen des Sportvereins anlässlich einer besonderen Veranstaltung	392

8.	Nutzungsüberlassung von Sportanlagen, Sportgeräten und sonstigen Einrichtungen des Vereins	392
a.	Einleitung	393
b.	Zivilrechtliche und umsatzsteuerliche Einordnung der Überlassung von Sportanlagen	393
c.	Vorliegen eines umsatzsteuerlichen Leistungsaustauschs	396
9.	Förderung des Sports durch Bereitstellung eines besonderen Sportangebots seitens des Sportvereins	396
a.	Sportkurse	397
b.	Sportreisen und Camps	398
i.	Sportreisen	398
ii.	Sportcamps/Trainingslager	400
10.	Betrieb bzw. Verpachtung einer Vereinsgaststätte durch den Sportverein	401
IV.	Ergebnis für das Vorliegen eines Leistungsaustauschs bei vom Sportverein erbrachten Dienstleistungen	401
7.	Teil – Steuerfreiheit der umsatzsteuerbaren Leistungen des gemeinnützigen Sportvereins	407
I.	Kurzüberblick über die einschlägigen Steuerbefreiungen nach Maßgabe der MwStSystRL und des Umsatzsteuergesetzes	409
1.	Überblick über die einschlägigen Steuerbefreiungen nach der MwStSystRL	410
2.	Überblick über die einschlägigen Steuerbefreiungen im Umsatzsteuergesetz	413
II.	Die einzelnen für den Sportverein relevanten Steuerbefreiungen	414
1.	Die Umsatzsteuerbefreiung bei der Nutzungsüberlassung von Sportanlagen durch den Sportverein	415
a.	Die Vorgaben der MwStSystRL (Art. 135 Abs. 1 lit. I))	415
i.	Anwendungsbereich	415
(I)	Grundstücksbegriff	417
(II)	Vermietung und Verpachtung	418
(1)	Ausschluss kurzfristiger Nutzungsüberlassungen nach Art. 135 Abs. 2 lit. a), b) und d) der MwStSystRL	420
(2)	Anwendung des ermäßigten Steuersatzes spricht gegen Steuerbefreiung	421
(3)	Überlassung von Sportanlagen entspricht nicht dem Wesen der begünstigten Vermietungstätigkeit	422
(4)	Eigene Stellungnahme	426

ii.	Zwischenergebnis	429	
b.	Die Umsetzung ins deutsche Umsatzsteuergesetz (§ 4 Nr. 12 lit. a)	431	
	i.	Grundstück im Sinne des § 4 Nr. 12 lit. a) UStG	432
	ii.	Begriff der Vermietung und Verpachtung i.S.d. § 4 Nr. 12 lit. a) UStG	435
	iii.	Anwendbarkeit des § 4 Nr. 12 lit. a) UStG auf die Vermietung von Sportanlagen durch den Verein	437
		(I) Vorliegen eines reinen Grundstücksvertrags	439
		(II) Vorliegen eines gemischten Vertrags/eines Vertrags besonderer Art	440
	iv.	Ergebnis	444
c.	Vergleich der Vorgaben der MwStSystRL mit § 4 Nr. 12 lit. a) UStG	444	
d.	Fazit	446	
2.	Verpachtung der Vereinsgaststätte durch den Sportverein	446	
3.	Die Umsatzsteuerbefreiung von Leistungen im Zusammenhang mit Sport und Sportveranstaltungen	448	
a.	Die Vorgaben der MwStSystRL	448	
	i.	Art. 132 Abs. 1 lit. m) der MwStSystRL	448
		(I) Anwendungsbereich der Befreiungsvorschrift nach der MwStSystRL	448
		(1) Beschränkung der Steuerbefreiung auf Dienstleistungen	449
		(2) Begriffspaar „Sport und Körperertüchtigung“ im Sinne der MwStSystRL	449
		(3) Dienstleistungen im engen Zusammenhang mit Sport (objektive Voraussetzung)	451
		(4) Subjektive Voraussetzung der Steuerbefreiung nach Art. 132 Abs. 1 lit. m) der MwStSystRL	455
		(a) Begriff der Einrichtung ohne Gewinnstreben ... (i) „Einrichtung“ (ii) „Ohne Gewinnstreben“	456
		(b) Leistungen an Personen, die Sport oder Körperertüchtigung ausüben	462
	(II)	Zwischenergebnis	463
	(III)	Zusätzliche zwingende Voraussetzungen für die Umsatzsteuerbefreiung im engen Zusammenhang mit Sport außerhalb des Art. 132 Abs. 1 lit. m) der MwStSystRL	463

(1) Zusätzliche Voraussetzung der Steuerbefreiung nach Art. 134 lit. a) der MwStSystRL	464
(2) Zusätzliche Voraussetzung der Steuerbefreiung nach Art. 134 lit. b) der MwStSystRL	465
(IV) Fazit	469
(V) Untersuchung der vom Sportverein konkret erbrachten Leistungen	469
(VI) Ergebnis	474
ii. Art. 132 Abs. 1 lit. o) der MwStSystRL	474
(I) Anwendungsbereich der Befreiungsvorschrift nach der MwStSystRL	475
(1) Verkauf von Speisen und Getränken	479
(2) Verkauf von Merchandisingartikeln	479
(a) Wettbewerbsverhältnis beim Verkauf von Merchandisingartikeln	480
(b) Ergebnis für den Verkauf von Merchandisingartikeln	487
(3) Werbung	487
(4) Übertragungsrechte	488
(5) Zwischenergebnis	490
(II) Optionale Einschränkungen dieser Steuerbefreiung durch den nationalen Gesetzgeber	490
(III) Ergebnis	491
b. Die Umsatzsteuerbefreiung nach § 4 Nr. 22 lit. b) UStG	491
i. Einrichtungen, die gemeinnützigen Zwecken dienen (subjektive Komponente der Steuerbefreiung)	492
ii. Sportliche Veranstaltungen, soweit das Entgelt aus Teilnehmergebühren besteht (objektive Komponente der Steuerbefreiung)	493
iii. Zwischenergebnis	499
c. Umsatzsteuerbefreiung von Leistungen des Sportvereins nach § 4 Nr. 22 lit. a) UStG	502
d. Vergleich der Vorgaben der MwStSystRL mit der Umsetzung ins deutsche Umsatzsteuergesetz	506
4. Die Umsatzsteuerbefreiung bei der Durchführung von Veranstaltungen für Jugendliche durch den Sportverein	513
a. Die Steuerbefreiung nach Maßgabe der MwStSystRL (Art. 132 Abs. 1 lit. h)	514
i. Anwendungsbereich der Norm	514
(I) Einrichtung mit sozialem Charakter	514

(II) Leistungen im engen Zusammenhang mit Kinder- und Jugendbetreuung	516
ii. Zwischenergebnis	519
iii. Beschränkung der Umsatzsteuerbefreiung über Art. 134 der MwStSystRL	520
(I) Beschränkungen nach Art. 134 lit. a) der MwStSystRL ..	520
(II) Beschränkungen nach Art. 134 lit. b) der MwStSystRL ..	521
iv. Ergebnis	522
b. Leistungen im Rahmen der Jugendarbeit – Umsetzung der Vorschrift in das deutsche Umsatzsteuergesetz (§ 4 Nr. 25 lit. a) und b) UStG)	523
i. Die subjektiven Voraussetzungen des § 4 Nr. 25 UStG	523
(I) Tätigkeit auf dem Gebiet der Jugendhilfe	525
(II) Weitere Voraussetzungen für die Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe	526
ii. Die objektiven Voraussetzungen des § 4 Nr. 25 UStG	528
iii. Ergebnis	531
c. Vergleich der Vorgaben der MwStSystRL mit der Umsetzung ins deutsche Umsatzsteuergesetz	532
5. Zusammenschau der vom Sportverein erbrachten umsatzsteuerfreien Leistungen	534
 8. Teil – Die Besteuerung der umsatzsteuerpflichtigen Leistungen des Sportvereins – die Bemessungsgrundlage und der Umsatzsteuersatz	539
I. Die umsatzsteuerliche Bemessungsgrundlage bei Vereinsleistungen	539
II. Der auf die Vereinsleistungen anwendbare Steuersatz	546
1. Die Vorgaben der MwStSystRL	546
a. Anwendung des ermäßigten Steuersatzes gem. Art. 98 Abs. 2 i.V.m. Nr. 13 und Nr. 14 Anhang III der MwStSystRL	549
b. Anwendung des ermäßigten Steuersatzes gem. Art. 98 Abs. 2 i.V.m. Nr. 15 Anhang III der MwStSystRL	549
2. Die Umsetzung der Vorgaben in das deutsche Umsatzsteuerrecht ...	551
a. Der allgemeine Steuersatz nach § 12 Abs. 1 UStG	552
b. Anwendbarkeit des ermäßigten Steuersatzes auf die umsatzsteuerpflichtigen Leistungen des Sportvereins	552
i. Der ermäßigte Steuersatz nach § 12 Abs. 2 Nr. 8 lit. a) UStG ...	553
(I) Leistungen des Sportvereins im Rahmen seines wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs im engeren Sinne ...	555

(II) Leistungen des Sportvereins im Rahmen seines Zweckbetriebs	556
(III) Leistungen, die der ideellen Sphäre des Sportvereins zuzuordnen sind	556
(IV) Leistungen, die der vermögensverwaltenden Sphäre des Sportvereins zuzuordnen sind	559
ii. Der ermäßigte Steuersatz nach § 12 Abs. 2 Nr. 9 UStG	560
III. Vergleich der europäischen Vorgaben mit der Umsetzung durch den deutschen Gesetzgeber ins deutsche Umsatzsteuergesetz	562
1. Überlassung von Sportanlagen durch den Verein	563
2. Der Verkauf von Eintrittsberechtigungen zu Sportveranstaltungen des Vereins	564
3. Begünstigung von Leistungen des Sportvereins als gemeinnützige Einrichtung	567
IV. Fazit	568
9. Teil – Ergebnis der Untersuchung	571
Literaturverzeichnis	581